Vermischte Gedichte.

Mailied.

Willkommen im Grünen nun wieder,
Willkommen auf leichtem Gefieder!
Willkommen! im fröhlichen Tanze
Der Stunden, im sonnigten Glanze,
Im Jubel rund um.

Hoch singet in Lüften die Lerche,
Es springen die Lämmer im Pferche,
Es schwärmen im Strahle der Sonne,
So lieb in der Fülle der Wonne
Die Mükken herum.

Es summet das Bienchen so gütlich,
Es sammlet so fleissig so friedlich;
Es plätschern die Fische im Bache;
Und quäkkernd im Strauchwerk der Lache
Sieht's Froschvolk sich um.

Es flattert der Schmetterling lose
Von Tulpen zur stattlichen Rose
Der Tauber girrt zärtliche Klagen
Dem Täubchen mit goldigem Kragen
Und rukset sein Rum.

Und oben am Himmel da funkelts,
Und ach! in dem Haine da dunkelts;
Es dunkelt in küßlicher Laube,
Es rankt am Geländer die Traube
Sich traulich herum.

Viel schöner, um Küsse zu rauben,
Sind dunkel beblätterte Lauben,
Es schmekket der Nektar vom Rheine
So lieblich im schattigen Haine,
Beim Wipfelgesumm.

Schön wekst du die zärtlichen Triebe
O Mai! in dem Jüngling zur Liebe,
Auf Moose am Bache da lieget
Er, innig an's Liebchen geschmieget,
So selig, so stumm.

O weile, du Menschenbeglükker,
O weile, du Herzenserquikker,
Geuß reichlich dein Füllhorn hernieder,
Dann blühe uns auf Erden auch wieder
Elisium.

An Babette.

Kränze nun mit frischen Rosen wieder
Gutes Mädchen, feierlich dein Haupt!
Wirf die schnöden Bande freudig nieder
Die zu lang die Ruhe dir geraubt.
Und beginne frohe Jubellieder,
Aus des Herzens heissem Drang,
Zu der Harfe Silberklang!

Sieh es kömmt zu dir auf goldnen Schwingen
Freiheit lächelnd vom Olimp herab,
Dir Vergeltung für den Schmerz zu bringen
Der die Welt dir schuf zum düstern Grab.
Neues Leben wird dich nun durchdringen,
Und mit ruhigem Gefühl
Harrst du deiner Wünsche Ziel.

Dich